

Gertraude Krell¹

Feministische Ökonomie als umkämpftes Feld

Der Beitrag ist ein vertiefter Ausschnitt aus einem Projekt, in dem ich – orientiert an der Diskursforschung nach Foucault – Deutungs- und Positionierungskämpfe im Feld der Wirtschaftswissenschaften sowie deren subjektivierende und objektivierende Effekte untersuche (vgl. Krell 2012; Krell in Vorbereitung).

Kurz zum Rahmen: Zunächst (auch historisch) geht es um „VWL vs. BWL“. Aber innerhalb dieser (Teil-)Disziplinen gab und gibt es ebenfalls diskursive Kämpfe. Ein aktuelles Beispiel für „VWL vs. VWL“ ist der als „(Neuer) Methodenstreit“ bezeichnete Kampf um die Relevanz der traditionellen Ordnungsökonomie und deren Vertreter_innen. Ein jüngeres Beispiel für „BWL vs. BWL“ ist die Auseinandersetzung um „verhaltenswissenschaftliche“ vs. „ökonomische“ Orientierung. Während diese innerdisziplinären Kämpfe im und um das Zentrum der Macht ausgetragen werden, markiert „Kritik vs. Mainstream“ eine weitere und ebenfalls umkämpfte Grenzziehung.

Feministische Positionen oder Gender Studies² werden sowohl in der VWL als auch in der BWL zu den kritischen Ansätzen gezählt. Ihre Vertreter_innen beanspruchen aber auch Autonomie gegenüber den anderen als kritisch positionierten Ansätzen, da sich geschlechtsblinde, androzentrische und weitere diskriminierende Praktiken bekanntlich nicht nur im Mainstream finden. Und schließlich verstehen sich Feminist_innen in den Wirtschaftswissenschaften nicht nur als Angehörige dieser Disziplin oder als Volks- oder Betriebswirt_innen, sondern auch als Angehörige des gesamten Feldes der Gender Studies.

Die mit diesen Intersektionalitäten verbundenen Mehrfach-Zugehörigkeiten und Mehrfach-Abgrenzungen bzw. -Grenzziehungen sowie deren Machtwirkungen möchte ich in Form von Thesen skizzieren und zur Diskussion stellen.

Zitierte Literatur

- Hark, Sabine (2005): Dissedente Partizipation. Eine Diskursgeschichte des Feminismus. Frankfurt a.M.
- Krell, Gertraude (2012): Wie und mit welchen Machtwirkungen werden Wirtschaft(ende) und Arbeit(ende) fabriziert? – Inspektionen von Ökonomie aus diskurs- und dispositiv-analytischen Perspektiven. Erscheint in: Maeße, Jens (Hg.): Ökonomie, Diskurs, Regierung: Interdisziplinäre Perspektiven. Wiesbaden.
- Krell, Gertraude (in Vorbereitung): Deutungs- und Positionierungskämpfe im Feld der Wirtschaftswissenschaften. Erscheint Ende 2013 in: Hartz, Ronald/Rätzer, Matthias (Hg.): Organisationsforschung *nach* Foucault. Bielefeld.

¹ Gertraude Krell war bis 2007 Professorin für BWL mit dem Schwerpunkt Personalpolitik an der Freien Universität Berlin und arbeitet auch nach ihrer Pensionierung weiterhin zu den Themen Gender & Diversity, Diskurs, Dispositiv und Ökonomie, Emotionen in Organisationen.

² Beides wird ja auch voneinander abgegrenzt. Vgl. dazu z.B. die „Diskursgeschichte des [akademisch gewordenen] Feminismus“ von Sabine Hark (2005).